

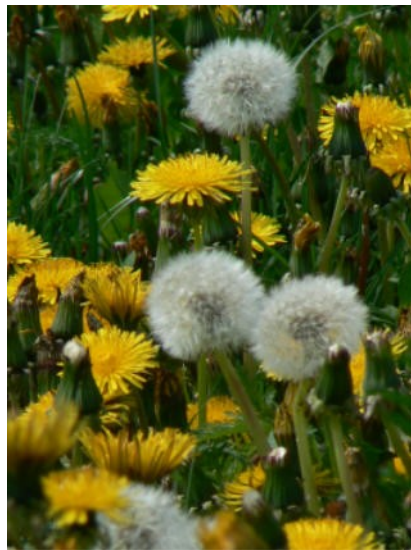
Er durchbricht Asphalt und schwebt in den Himmel

der Löwenzahn

Schon im April zeigt er sich mit seinem sonnigen gelben Blütenwunder. Für das Auge jetzt ein wunderbarer Farbfleck in Wiesen aufleuchtend und zwischen Steinen kraftvoll hindurch brechend.

Für Bienen ist die Blüte eine wichtige Bienennahrung, in der Zeit, wo es noch wenig andere Nahrung gibt.

Nach dem kurzen Aufblühen erscheint eine vollkommenen, perfekte silbrige Kugel am Ende des Blütenstrosses. Lauter kleine Strahlen verbinden die spitzen Samen mit ihrem kleinen Schirmchen.



Mancher Gartenbesitzer erfreut sich wenig an den Schirmchen die unbekümmert auf seinem Rasen landen.

Die Wurzeln des Löwenzahns können sich bis fingerdick tief in der Erde stark und voller Widerstand verankern. Und hier wirkt die Kraft des Gärtners gegen den Löwenzahn ein.

Aus dieser Sicht betrachtet schenkt uns die Natur eine Pflanze ausgleichender Polarität.

Erdverdundenheit und Kraft auf dem einen,

Himmelszugewandtheit und Zartheit auf der anderen.

Man sagt Löwenzahn nach, dass er Kalium und Silizium zum harmonischen Ausgleich bringen würde (nicht nur in der ökologischendynamischen Landwirtschaft).

Was heißt das nun ?

Kalium spielt im menschlichen Körper eine wichtige Rolle bei der Entstehung des Aktionspotenzials und in der Erregungsübertragung im Nervensystem und am Herzen.

Silicium

in gebundener Form – als Silicea - ist für den Menschen für das Wachstum des Skelettes sehr

wichtig. Der Wert nimmt mit zunehmenden Alter jedoch ab.

Löwenzahn setzt man gern in der Volksheilkunde gegen Leber -und Gallebeschwerden sowie gegen Magen-Darmbeschwerden ein. Seine wichtigsten Wirkstoffe sind die Bitterstoffe.

Die Blätter wirken harntreibend, ohne einer Ausschwemmung von Kalium, da es in hohen Mengen in den Blättern enthalten.

Die frischen jungen Blätter verwendet man in Frühjahrskuren als Salat oder Presssaft.

Die Wurzel wirkt entgiftend für Leber, Galle, Magen, Darm u.a.

Häufiger Kontakt mit dem Milchsaft der Pflanze kann zu Hautrötungen führen.

Was schließen wir daraus?

Die Natur gibt uns jederzeit die Pflanzen die unterstützend für unser menschliches System benötigt werden.

Im Frühjahr möchte sich der Körper von den angesammelten Schlacken befreien. Und wir spüren den Sog hin zur Bewegung nach draußen.

Das uns so unbewusste kosmische Gesetz nimmt still seinen Verlauf.

Aufbauen – Erhalten - Zerstören - Ruhen und Sammeln.

Ihr Hummelcoaching-Team

